Calwer Wochenblatt

№ 42. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 82. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 14. März 1907.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertelj. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
betreffend die Maul- und Klauenseuche.

Nachdem nunmehr die **Maul- und Klauenseuche** außer in Egenhausen auch noch in **Altensteig-Dorf, Bösingen und Ettmannsweiler** ausgebrochen ist, wird der am 6. ds. Mts. gebildete, in Nr. 56 des „Gesellschafters" zur öffentlichen Kenntnis gebrachte Beobachtungsbezirk in die folgenden Bezirke eingeteilt, welche unter **polizeiliche Beobachtung** gestellt werden:

1. **Altensteig-Dorf** mit den Gemeinden Altensteig-Stadt, Berneck und Ueberberg.
2. **Bösingen-Egenhausen** mit Beihingen, Garrweiler, Oberschwandorf, Spielberg und Walddorf.
3. **Ettmannsweiler** mit Beuren, Fünfbronn und Simmersfeld.

Aus diesen Einzelbezirken dürfen Wiederkäuer und Schweine nur mit Erlaubnis des Oberamts ausgeführt werden und **zwar auch dann, wann die Ausführung in einen der andern Beobachtungsbezirke erfolgen soll.**

Das **Durchtreiben** genannter Tiere durch die Beobachtungsgebiete ist verboten, ebenso das **gemeinschaftliche Benützen** von Tränken und Brunnen für Schweine und Wiederkäuer.

Nagold, 9. März 1907.

K. Oberamt
J. V. Mayer, Reg.-Assessor.

Bekanntmachung.

Vom 15. März bis 15. Mai d. J. wird **Geometer Bernhardt** die Stelle des Katastergeometers Charrier versehen.

Calw, 13. März 1907.

K. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung.

Am **Montag, den 25. März, vormittags 9 Uhr,** wird durch den Oberamtsbaumwart im Gasthaus zum Ochsen in **Calw** eine **Instruktion der Gemeindebaumwärter** abgehalten. **Nachmittags 2 Uhr** findet eine Besichtigung von Baumgütern statt.

Es wird erwartet, daß sämtliche Baumwärter hiebei erscheinen.

Die **Ortsbehörden** werden hiemit veranlaßt, den Baumwärtern hievon Eröffnung zu machen und dafür Sorge zu tragen, daß ihnen ein angemessenes Taggeld aus der Gemeindekasse ausgesetzt wird.

Calw, 13. März 1907.

K. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 13. März. Gestern Nachmittag fand die Beerdigung von Prof. Plocher statt. Ein sehr zahlreiches Trauergefolge gab dem Dahingeschiedenen das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte. Die Grabrede hielt Dekan Roos, welcher im Anschluß an das Bibelwort: Herr, nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, der bedeutenden Lebensarbeit gedachte, die der Verstorbene in mehr als 40 Jahren hier vollbracht habe. Für das Lehrerkollegium des Realprogymnasiums wurde von Rektor Dr. Weizsäcker dem Verstorbenen ein ehrenvoller Nachruf gewidmet und ein Lorbeerkranz am Grabe niedergelegt. Im Namen früherer Schüler sprach Postsekretär Schwarzmaier warme Worte des Dankes ebenfalls unter Niederlegung eines Lorbeerkranzes. Die Trauerfeier wurde mit einem Choral eingeleitet und geschlossen.

⊙ Calw 13. März. In einer gutbesuchten Mitgliederversammlung, die am Montag abend im „Adler" stattfand, hat sich der „Liberale Verein Calw" konstituiert. Das Ergebnis der Vorstands- und Ausschußmitgliederwahlen war folgendes: Vorstand Oberreallehrer Dr. Müller, Schriftführer Postsekretär Kauffmann, Kassier Kaufmann Rümmelin; Ausschuß Verw.-Akt. Staudenmeyer, Fabr. Krüger, Bauinspektor Schlierholz, Schullehrer Birk, Rechtsanwalt Rheinwald, Professor Steudel. Der Anschluß an den Liberalen Landesverband wurde beschlossen. Im übrigen zeugten zahlreiche Ansprachen von großer Schaffensfreudigkeit und dem allgemeinen Wunsche, es möchte dieser Verein auch hier der Einigung des Liberalismus die Wege ebnen. Je mehr aufrichtige Einigungsfreunde aus andern Lagern sich auf dem Boden des neuen Vereins zusammenfinden, desto rascher und erfolgreicher kann das Ziel erreicht werden.

♀ Deckenpfronn 11. März. Heute wurde hier ein sehr geachteter, auch in weiteren Kreisen bekannter Mann, der im Alter von fast 86 Jahren verstorbene Alt-Stiftungspfleger Ulrich Paulus unter großer Trauerbegleitung zu Grabe getragen. Mehr als 40 Jahre saß er im Gemeinderat und gegen 30 Jahre versah er das Amt des Stiftungs- und Schulfondspflegers. Durch seinen lauteren und geraden Charakter und seine umsichtige und gewandte Amtsführung hatte er sich das Vertrauen seiner Mitbürger in hohem Maße erworben. Ehre seinem Andenken!

Zuffenhausen 12. März. Einem Kaufmann aus Stuttgart ist in einer hiesigen Wirtschaft sein Ueberzieher, in welchem er 2 Hundertmarkscheine aufbewahrt hatte, abhanden gekommen. In vorliegendem Fall handelt es sich zweifellos um einen Diebstahl und nicht um eine Verwechslung, da kein Ueberzieher in der Wirtschaft zurückgeblieben ist. Fahndung ist eingeleitet.

Stuttgart 12. März. Der Malerstreik dauert unverändert fort. Nunmehr haben auch die christlich-organisierten Malergehilfen die Arbeit niedergelegt. Die Arbeitgeber haben sich auf Ehrenwort verpflichtet, sich in keine Unterhandlungen mit den Gehilfen einzulassen.

Rottenburg 12. März. Heute Vormittag ereignete sich in der Maschinenfabrik und Eisengießerei „Grünau" (e. G. m. b. H.) ein gräßlicher Unglücksfall. Ein junger Arbeiter war mit Schleifen von Gußmaterial beschäftigt. Hiebei zersprang die Schmirgelscheibe und ein

Der Katechismus der Familie Musgrave.
(Abenteuer des Sherlock Holmes.)

Von Conan Doyle.

(Fortsetzung.)

Wir durchsuchten das ganze Haus, und alle Nebengebäude, ohne eine Spur von ihm zu entdecken. Es ist, wie gesagt, ein förmliches Labyrinth, besonders der älteste Flügel, der jetzt fast unbewohnt daliegt; überall forschten wir nach dem Verschwundenen, aber ohne jeden Erfolg. Daß er mit Hinterlassung seines Eigentums fortgegangen sein sollte, schien mir unglaublich — und doch, wo konnte er sein? Ich wandte mich an die Ortspolizei, auch ihre Bemühung war vergeblich. Es hatte die Nacht zuvor geregnet; wir besichtigten den Rasenplatz und alle Gänge und Wege, es fanden sich aber keine Fußspuren. So standen die Dinge, als ein neues Ereignis unsere Gedanken von dem ursprünglichen Rätsel ablenkte.

Zwei Tage lang war Rahel Howells sehr krank gewesen; bald raste sie in Fieberphantasieen, bald verfiel sie in einen hysterischen Zustand, so daß eine Pflegerin nachts bei ihr wachen mußte. In der dritten Nacht wurde die Kranke ruhiger und sobald die Wärterin sah, daß sie sanft schlief, nickte auch sie im Lehnstuhl ein. Als sie früh am Morgen erwachte, stand das Fenster offen, das Bett war leer und von der Kranken nirgends eine Spur. Man weckte mich sofort und ich machte mich mit zwei Dienern auf, um nach dem Mädchen zu suchen. Die von ihr eingeschlagene Richtung war leicht zu finden, wir konnten ihre Fußtritte vom Fenster aus über den Rasen bis an den Rand des Weihers verfolgen, wo sie plötzlich dicht neben dem Kiespfad aufhörten, der aus den Anlagen führt. Der See ist an dieser Stelle über acht Fuß tief und Sie können sich unseren Schrecken denken, als wir sahen, daß sich die Spur der armen Geisteskranken dort am Ufer verlor. Natürlich ließ ich den See gleich ausfischen, aber der Leichnam fand sich nicht. Statt dessen wurde ein höchst seltsamer Gegenstand an die Oberfläche befördert. Es war ein Leinwandsack, der einen formlosen, verbogenen Gegenstand aus verrostetem und schwarz angelaufenem Metall enthielt, nebst mehreren Kieseln oder Glasstücken von matter Farbe. Außer diesem merkwürdigen Fund hat man aus dem Weiher nichts herausgezogen. Obwohl wir nun aber seit gestern alle möglichen Erkundigungen und Nachforschungen angestellt haben, sind wir über das Schicksal von Rahel Howells und Richard Branton vollständig im Dunkeln geblieben. Die Polizei der Grafschaft ist mit ihrem Latein zu Ende und als letzte Hilfe habe ich Sie aufgesucht."

„Du kannst Dir vorstellen, Watson, wie begierig ich auf diesen seltsamen Bericht lauschte und wie eifrig ich bemüht war, die einzelnen Teile zusammenzufügen und nach einem Faden zu suchen, der sie unter einander verbände.

Der Hausmeister war fort, das Mädchen nicht zu finden. Rahel hatte Brunton geliebt und dann Grund gehabt ihn zu hassen. Sie war feurig und leidenschaftlich und befand sich unmittelbar nach seinem Verschwinden in der schrecklichsten Aufregung. Der Sack mit dem sonderbaren Inhalt war von ihr in den See geworfen worden. — Alle diese Einzelheiten mußten wohl in Betracht gezogen werden, aber durch keine derselben kam man der Sache auf den Grund. Von welchem Punkt war die Vermittlung ausgegangen? Wo steckte das Ende des verwirrten Knäuels? —"

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Teil derselben traf den Unglücklichen so am Kopfe, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde und der Tod sofort eintrat.

Ulm 12. März. Der Musketier Schall aus Betzingen, eingestellt in die 7. Komp Inf.-Regt. 127, wurde vom hiesigen Divisionsgericht wegen Selbstverstümmelung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Er vergnügte sich mit 10 seiner Kameraden, am 31. Dezember abends mit Kartenspiel, wobei ein Faß Bier aufgelegt war. Nach Mitternacht ging Schall in den Kasernenhof, steckte den Zeigefinger seiner rechten Hand zwischen Griff und Klinge eines Rasiermessers und ließ einen schweren Kistendeckel auf das Messer fallen. Der Finger wurde dadurch zwischen dem 1. und 2. Glied fast ganz durchgeschnitten, das vorderste Glied, das nur noch durch einen Fetzen Haut mit dem Finger verbunden war, heilte wieder an. Schall räumte ein, der Zweck der Selbstverstümmelung sei gewesen, vom Militär wegzukommen.

München 11. März. Anläßlich seines bevorstehenden 86. Geburtstages hat der Prinzregent Luitpold eine Anzahl Begnadigungen von Militär- und Zivilpersonen verfügt. Gestern empfing der Prinzregent den Ministerpräsidenten Freiherrn von Podewils in Audienz und überreichte ihm das Großkreuz des Verdienstordens der bayrischen Krone. Dem Münchener Veteranenverein der Feldzugssoldaten schenkte der Prinzregent anläßlich seines Geburtstages neuerdings 5000 ℳ zur Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen von 1870/71.

Dresden 11. März. In der Nacht von Sonnabend zum Sonntag hat der hier wohnhafte königliche Oberförster a. D. Wilsdorf seine Frau und 5 von 6 Kindern erschossen. Das 6. Kind, die älteste Tochter, ist schwer verletzt. Wilsdorf beging dann Selbstmord. Das Motiv der Tat sollen Nahrungssorgen sein.

Berlin 12. März. Reichstag. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Am Bundesratstisch sind erschienen die Staatssekretäre Nieberding, v. Stengel und Kolonialdirektor Dernburg. Auf der Tagesordnung steht die 3. Lesung des Nachtragsetats für Südwestafrika. In der Generaldebatte bemerkt Bebel (Soz.), es scheine ihm, daß die finanzielle Wirkung dieses Nachtragsetats bei der Mehrheit des Reichstags nicht diejenige Beachtung gefunden habe, die sie hätte finden müssen. Im Vorjahr haben die Regierungen 92 Millionen gefordert, die der Reichstag auf 77 Millionen herabgesetzt habe. Als im November der Reichstag zusammentrat, wurden aber nicht 15 Millionen, sondern 29 Millionen gefordert. Charakteristisch sei, daß die Kosten für Südwestafrika immer weit größere Summen erfordern, als vorauszusehen sei. Nachdem die Regierungen auch dem neuen Reichstag eine Forderung von 29 Mill. vorgelegt hatten, war die Lage eine total andere. Wir werden auch hier mit einer Etatsüberschreitung zu rechnen haben. Der Redner weist auf einen Artikel des früheren Gouverneurs Leutwein in der „Deutschen Revue" hin, worin er sage, daß die geforderte Truppenzahl ihm außerordentlich hoch erscheine. Er, Bebel, habe schon früher darauf aufmerksam gemacht, in welch' überschwenglichen Darstellungen insbesondere der Kolonialdirektor bezüglich der Kolonien sich ergangen habe. Er bedaure diejenigen, die auf Grund phantastischer Schilderungen sich verleiten ließen, dorthin zu gehen. Für die heutige Beratung komme besonders zu statten die Denkschrift des Verwaltungsrats der Siedelungsgesellschaft für Südwestafrika. Sie erkläre, nichts mehr machen zu können und in Liquidation treten zu müssen. (Hört, hört! links.) Dieser Bericht genüge, um die Wertlosigkeit dieser Kolonie darzutun. Den Agitationsreden Dernburgs stehe Legationsrat Zimmermann gegenüber, der die Kolonialpolitik für eine überwundene Sache erkläre und der es für eine Täuschung ansehe, wenn das Land glaube, seine Bedürfnisse zum größeren Teil aus den eigenen Kolonien beziehen zu können. Abg. de Witt (Zentrum) kommt auf die schweren Vorwürfe zurück, welche kürzlich Paasche gegen die Zentrumspartei seines Wahlkreises gerichtet habe und erwartet, daß Paasche seine Behauptung beweise oder den Vorwurf zurücknehme. Nach Bemerkungen des Abgeordneten Semmler (natl.), der sich gegen Bebel wendet, erklärt Kolonial-Direktor Dernburg. Wenn die Rechnungen für das Schutzgebiet mit Ende März schließen, so habe auch die geforderte Summe von etwas über 29 Millionen Mark den tatsächlichen Bedürfnissen entsprochen. Er könne erklären, daß die Schutztruppe bis zum 30. Dezember ds. Js. auf 4000 Mann reduziert werde und die Polizeitruppe um 600 Mann verstärkt werden solle. Reibungsflächen mit den Owambos sollen vermieden werden. Auf die Aeußerungen des Herrn Bebel über den Wert oder Unwert der Schutzgebiete wolle er nicht eingehen. Abg. Wiemer (frs. Vp.) weist die Vorwürfe Bebels auf seine Partei zurück und betont, eine ziellose Kolonialpolitik werde auch seine Partei nicht billigen. Abg. Ledebour (Soz.) spricht unter großer Unruhe des Hauses und erhält vom Vizepräsidenten Kämpf zwei Ordnungsrufe, weil er dem Kolonial-Direktor vorwirft, daß dieser wissentlich Methoden anwende, um das deutsche Volk irre zu führen und das Wesentlichste verschweige. Nach weiteren Bemerkungen, der Abg. Paasche (natl.) und des de Witt (Zentrum) schließt die Debatte. Gegen Zentrum, Sozialdemokraten und Polen werden die Nachtrags-Etats definitiv genehmigt. Für den Eisenbahn-Nachtrags-Etat stimmt auch das Zentrum. Es folgt die Interpellation Graf Hompesch-Schädler und Gen. (Zentrum), sowie Bassermann und Gen. (natl.), betreffend Revision der Strafprozeß-Ordnung. Staatssekretär Nieberding erklärt sich bereit, sofort zu antworten. Abg. Gröber (Zentrum) begründet die Interpellation seiner Partei, die insbesondere auch darüber ausdrücklich Auskunft verlangt, ob die Zuziehung von Schöffen zu den Strafkammern und die Zulassung der Berufung gegen die Urteile der Strafkammer beabsichtigt ist. Abg. Heintze (ntl.) begründet ebenfalls die Interpellation seiner Partei. Staatssekretär Nieberding erklärt: In den letzten Stadien sei in der Vorbereitung der Reform eine Verzögerung eingetreten. Der Herr Reichskanzler habe aber den festen Willen, die Reform zu beschleunigen und er habe ihn, den Staatssekretär, ausdrücklich beauftragt, dies dem Reichstage zu erklären. Von größter Wichtigkeit sei die Frage, ob es möglich sei, alle Instanzen mit Schöffen zu durchsetzen, ob dazu das nötige Menschenmaterial vorhanden sei. Die preußische Regierung habe beschlossen, darüber noch Erhebungen zu veranstalten. An der Besprechung der Interpellation beteiligen sich die Abgg. Giese (kons.) und Stadthagen (Soz.) worauf die Weiterberatung auf morgen vertagt wird. Vorher steht auf der Tagesordnung das internationale Eisenbahnfracht-Uebereinkommen. Präsident Graf Stolberg protestiert noch gegen eine im Abgeordnetenhause gefallene Aeußerung, die geeignet war, die Mitglieder des Hauses zu verletzen. (Lebhafter Beifall.)

Berlin 12. März. Gestern wurde ein blutiges Duell in einem versteckten Teile des Grunewaldes ausgefochten. Die Bedingungen lauteten auf Pistolen in einer Entfernung von 15 Schritt. Einer der Zweikämpfer, dessen Name als Hauptmann von Berkens angegeben wird, erlitt eine gefährliche Verletzung und mußte in ein hiesiges Krankenhaus gebracht werden.

Toulon 12. März. An Bord des Panzerschiffes „Jena" explodierte heute nachmittag eine Torpille. Hierdurch erfolgte auch eine Explosion der Pulverkammer die im vorderen Teil des Schiffes untergebracht war. Das ganze Schiff flog in die Luft. Man schätzt die Zahl der Umgekommenen auf 200 bis 300. Die gesamte Besatzung des Schiffes befand sich an Bord, als die Explosion erfolgte. Alles was konnte, suchte sich in Sicherheit zu bringen, indem die Leute ins Meer sprangen, wo sie nach und nach von herbeigeeilten Dampfern und Booten gerettet wurden. Wie hoch sich in Wirklichkeit die Zahl der Opfer beläuft, konnte noch nicht festgestellt werden.

(Eingesandt.)

Von verschiedenen Seiten wird von einem Preisrückgang für Schweinefleisch berichtet. In Herrenberg haben lt. „Neues Tgbl." sämtliche Metzger den Preis auf 68 ₰ per Pfd. herabgesetzt und von einem Gäuorte des Calwer Bezirks erfährt man, daß den Besitzern fetter Schweine nur noch 40—42 ₰ per Pfd. lebend Gewicht, geboten werde. Angesichts dieser Tatsachen lassen sich die Preise nicht mehr länger hochhalten und es sollten sich auch unsere Metzger, die noch 80 ₰ per Pfd. verlangen, endlich auf eine den Einkaufspreisen entsprechende Preisermäßigung entschließen.

Reklameteil.

„Ich muß jenes Papier sehen, Musgrave," sagte ich, „das Ihr Hausmeister sich verschafft hat, selbst auf die Gefahr hin, seine Stellung zu verlieren."

„Dieser sogenannte Katechismus unserer Familie ist ein höchst abgeschmacktes Schriftstück," erwiderte er, „das keinen andern Wert hat als sein hohes Alter. Ich habe eine Abschrift bei mir, wenn Sie einmal einen Blick darauf werfen wollen."

Er händigte mir dies Blatt ein, das Du hier vor Dir siehst, Watson; die sonderbaren Fragen und Antworten, die jeder Musgrave hersagen mußte, sobald er volljährig war, lauteten:

„Wem gehörte sie?"

„Dem, der nicht mehr ist."

„Wer soll sie haben?"

„Der, welcher kommt."

„Wie heißt der Monat?"

„Der sechste vom ersten."

„Wo war die Sonne?"

„Ueber der Eiche."

„Wo war der Schatten?"

„Unter der Ulme."

„Wie maß man ihn aus?"

„Nach Norden zehn und zehn, nach Osten fünf und fünf, nach Süden zwei und zwei, nach Westen eins und eins und darunter."

„Was sollen wir dafür geben?"

„All unser Gut."

„Weshalb geben wir es hin?"

„Weil uns das Pfand vertraut war."

„Das Original trägt kein Datum, aber der Schreibweise nach muß es aus der Mitte des siebzehnten Jahrhundert stammen," bemerkte Musgrave. „Ich fürchte jedoch, es wird Ihnen zur Lösung jenes Rätsels kaum behilflich sein können."

„Es enthält jedenfalls ein zweites Geheimnis," sagte ich, „das mir noch weit interessanter zu sein scheint, als das erste. Möglich, daß uns auch dieses klar wird, sobald wir jenes gelöst haben. — Nichts für ungut, Herr Musgrave, aber Ihr Hausmeister muß ein sehr kluger Mann gewesen sein, wenigstens hat er mehr Scharfsinn bewiesen, als zehn Generationen seiner Herren."

„Ich verstehe Sie nicht recht," meinte Musgrave, „das Papier scheint mir doch keinerlei praktischen Zweck zu haben."

„Das möchte ich bestreiten, mir scheint es ein Dokument von ungewöhnlicher Wichtigkeit, und Brunton war ohne Zweifel derselben Ansicht. Vermutlich hatte er es schon früher gesehen als in jener Nacht, da Sie ihn ertappten."

„Wohl möglich; wir gaben uns keine Mühe, es zu verbergen."

„Er wollte sich bei jener Gelegenheit nur noch einmal alles ins Gedächtnis zurückrufen, wie mir scheint. — Sie erwähnten ja auch eine Art Karte oder einen Plan, den er bei Ihrem Erscheinen in die Tasche steckte, nicht wahr?"

„Ganz recht, aber was ging denn Brunton unser alter Familienbrauch an, und was soll das Kauderwelsch überhaupt bedeuten?" —

„Das würde man wohl ohne allzu große Schwierigkeiten herausfinden können," sagte ich. „Wenn Sie nichts dagegen haben, fahren wir mit dem ersten Zug zusammen nach Sussex, um die Sache an Ort und Stelle etwas genauer zu untersuchen."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Spareinlagen verzinst unsere Kasse mit $3\frac{3}{4}$%.

Oberamtssparkasse Calw.

Calw.

Zwangsversteigerung
eines Mühle-Anwesens.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Calw belegenen, im Grundbuch von Calw Heft 190 Abteilung I Nr. 1, 2 und 3, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Jakob Friedrich Geiger**, Mühlebesitzers in Calw eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 94 1 a 21 qm Wohnhaus mit Stallungen und Traufrecht hinter der Lederstraße,

Geb. Nr. 95 und 95 a b c 10 a 80 qm Mahlmühlegebäude, Turbinenhaus, Nebengebäude, Anbau, Remise, Hofraum und Keller mit Uebergebäude an der Lederstraße, die mittlere Mühle — frühere Pforzheim-Calwer Bäckermühle — (Mühlgebäude 1898 neu erbaut),

Parz. Nr. 231 1 a 37 qm Gemüsegarten an der Nagold.

Brandversicherungsanschlag { der Gebäude 61 440 ℳ, der Zubehörden 65 800 ℳ } 127 240 ℳ

Gemeinderätlicher Schätzungswert sämtlicher Objekte einschließlich Zubehörden . . . . . 120 000 ℳ

Erwerbspreis derselben im Jahr 1906 . . . . . 160 000 ℳ

am **Montag, den 13. Mai 1907,**
nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathause in Calw versteigert werden.

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 1. Februar 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw den 9. März 1907.

Kommissär
Bezirksnotar Krayl.

Calw.

Geschäftshausverkauf.

Herr Gottlob Haydt, Bäckermeister hier, bringt am **Montag, den 18. März 1907, vormittags 11 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus sein Doppelwohnhaus Nr. 458 und 459 in der Bischoffstraße, in welcher seit langer Zeit eine gutgehende **Bäckerei und Wirtschaft** betrieben wird, zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. März 1907.

Ratsschreiber Dreher.

Calw.

Haus- und Felderverkauf.

Im Auftrag des Herrn Ernst Eppinger, gewes. Fuhrmanns hier, bringe ich am **Montag, den 18. März 1907, vormittags 10 Uhr,** auf dem hies. Rathaus die nachbezeichnete Liegenschaft zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung und zwar:

Anteil (Stockwerkseigentum) an Geb. Nr. 3, Wohnhaus, Stallung und Hofraum auf dem Marktplatz, sowie ganz das Geb. Nr. 3 a Scheuer und Stallung hinter dem Haus mit der Hälfte an 28 qm Gemüsegarten dabei.

Ferner: 33 a 05 qm Wiese in der großen Heumade,
15 „ 38 „ Acker am obern grünen Weg,
48 „ 81 „ Acker im Hau,
16 „ — „ Klee-Acker auf der Schafscheuer und
32 „ 82 „ Wiese daselbst.

Die Gebäulichkeiten sind infolge ihrer günstigen Lage auf dem Marktplatz zur Einrichtung eines Geschäfts sehr gut geeignet.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 12. März 1907.

Ratsschreiber Dreher.

K. Forstamt Herrenberg.

Stangen-Verkauf

am Samstag, den 16. März, vorm. 10 Uhr, im „Lamm" in Hildrizhausen aus Staatswald Lindach und Ketterleshalde: **Baustangen:** Kl. Ia 1198, Ib 2244, II 746, III 74 Stück; **Hagstangen:** Kl. I 567, II 1684, III 212 Stück; **Hopfenstangen:** Kl. I 2106, II 730, IV 155, V 80 Stück.

Zusammenkunft zum **Vorzeigen** der Stangen im Lindach vorm. 8 Uhr auf dem Saufangsträßchen bei Lausterers Eiche.

Ostelsheim.

Eichen- u. Tannen-Nutzholzverkauf.

Am **Donnerstag, den 21. März d. J.,** kommen aus dem Gemeindewald Abtlg. Gaisstaig, Pfaffengrund und Finstermünz zum Verkauf:

128 St. Wagner-, Bau- und Küfereichen, 4—10 m lang, 19—56 cm Durchm. mit 90,50 Fstm., 2 Rotbuchen mit zus. 1,05 Fstm., 1 Weißbuche mit zus. 0,34 Fstm., 1 Birke mit zus. 0,27 Fstm. und 30 St. 7—12 m lange eichene Stangen.

Am **Freitag, den 22. März d. J.,** aus Abtlg. Pfaffengrund, Mühlwald, Tannenplatte und Säglesgrund: 290 St. tannene, 86 St. fichtene und 20 St. forchene Bau- und Sägstämme 4—20 m lang, 14—49 cm Durchm. mit 275,60 Fstm., 12 St. fichtene und 50 tannene 10—15 m lange Bau- und Derbstangen. Das zum Verkauf kommende Nadelholz ist gerepelt.

Auszüge sind bei Waldm. Sautter zu bestellen.

Zusammenkunft je morgens 9½ Uhr beim Rathaus.

Gemeinderat.

Oberkollwangen.

Stangen-Verkauf.

Am **Samstag,** den 16. März d. J., vormittags 11 Uhr, kommen auf dem Rathaus aus dem Gemeindewald an der alten Straße gegen Teinach zum Verkauf:

70 Stück fichtene Baustangen,
910 „ „ Derbstangen,
darunter sehr schöne Baustangen,
1250 Stück Hopfenstangen I. u. II. Kl.

Abfuhr günstig.

Gemeinderat.

F. K.

Donnerstag, den 14. März,
im Kaffeehaus.

---

800 Mark

werden gegen gute Bürgschaft von pünktlichem Zinszähler aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Wohnhausverkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihr im Hengstettergäßle befindliches 2stockiges **Wohnhaus nebst Garten** und Hofraum zu verkaufen.

Jederzeit kann ein Kauf abgeschlossen werden.

Frau **Reck Witwe.**

Das seither von Herrn Bankkassier Eberhard bewohnte

Logis

mit 4 Zimmern und allen Zubehörden in der Lederstraße Nr. 169 hat bis 1. Juli zu vermieten

Gustav Schlatterer.

Knochenschrot

fein mittel oder grob
ℳ 10.— ℳ 9.— } per Zentner

empfiehlt

Richard Wimmenauer,
Hirsau OA. Calw.

Lehrling gesucht.

Einen guterzogenen Jungen nimmt in die Lehre

Gottl. Ziegler,
mech. Holzdreherei, Calw.

Ein kräftiger

Junge,

welcher Lust hat die **Bäckerei** gründlich zu erlernen, wird sofort oder später angenommen. Gute Behandlung wird zugesichert.

August Mürrle, Bäckermeister,
Weißenstein.

In meinem Hause Kronengasse 107 habe ich auf 1. April eine schön hergerichtete

Wohnung

mit 6 Zimmern zu vermieten

Emil Georgii.

Zu vermieten bis 1. Juli eine sommerliche 4zimmrige

Wohnung

mit reichlich Zubehör.

K. Zahn, Uhrmacher,
Lederstraße.

Stübchen mit Küche

sofort zu vermieten. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Kaufmannslehrling

in Eisenwarenhandlung gesucht.

Adresse bei Metzgermeister **Köhler** zu erfragen.

Zimmerlehrling gesucht.

Einen kräftigen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

J. Weimert,
Treppen- u. Zimmergeschäft,
Calw.

Tüchtige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung.

Franz Schoenlen.

Gesucht wird ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

im Alter von 15—16 Jahren auf 1. April. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Junges, fleißiges

Mädchen

von kleiner Familie auf 1. April gesucht.

Frau Architekt **Alma Briel,**
Pforzheim, Nebeniusstr. 6.

Für 1. Mai suche ein tüchtiges

Laufmädchen

Julie Wagner,
Bahnhofstraße.

Einen von der Schule entlassenen Knaben sucht als

Kegeljungen

J. Dreiß, Brauerei.

Falkenhayn's MAXIM
(Bratensaucen-Extrakt)

Milch

ist zu haben bei

Morof z. Rappen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw, 12. März 1907.

Danksagung.

Während der Krankheit, nach dem Heimgang und bei dem Begräbnis unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Friedrich Plocher,

Professor a. D.,

sind uns so zahlreiche Beweise treuer Liebe zuteil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, allen Beteiligten herzlich zu danken.

Für die schönen Blumen, die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte, die herrlichen Trostesworte des Hrn. Dekan Roos, die tiefempfundenen Zeugnisse der Herren Rektor Weizsäcker und Postsekretär Schwarzmaier, sowie auch für den treuen Liebesdienst der Herren Ehrenträger danken tiefgerührt

die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter

Karoline Haydt,

geb. Schwab

erfahren durften, für die überaus reichen Blumenspenden, den Herren Ehrenträgern, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank

der trauernde Gatte:

Gottlob Haydt und Kinder.

Kreuzstern **MAGGI's Suppen**

in Würfeln zu **10** Pfg. für **2** Teller Suppe sind **die besten.** In großer Sortenauswahl angelegentlichst empfohlen von

Frau **M. Karch,** Delikatessenhandlung, Bahnhofstr.

Waldpflanzen,

namentlich schöne, verschulte

Fichten, Forchen und Weißtannen,

sowie alle anderen Sorten

Nadel- und Laubholzpflanzen

empfiehlt

Preisverzeichnis zu Diensten.

Ch. Geigle, Nagold,

Forstbaumschulen und Samenhandlung.

Tüchtiges kräftiges

Mädchen

für meine Kaffeeküche für Anfang oder Mitte April bei hohem Lohn gesucht

Adolf Andler,

Hotel Hirsch, Teinach.

Zwei moderne Schlafzimmer-Einrichtungen

(auch für Fremdenzimmer geeignet) hat zu verkaufen

Christian Buhl.

Zwei schöne starke

Stiere

hat zu verkaufen

L. Weik, Althengstett.

Schmieh.

Eine mit dem zweiten Kalb hochträchtige

Kuh

hat zu verkaufen

Michael Rentschler N. B.

Neuheiten in Damenkonfektion,

Jacketts und Paletots, schwarz u. farbig,

Kragen, Costümröcke, Blousen,

Unterröcke, farbig, weiß und leinen,

sowie eine sehr reichhaltige

Musterkollektion in Kleider- und Blousenstoffen

empfehle ich hiemit höflichst

Julie Schimpf,

oberes Ledereck.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Stadt und Land zur

Anfertigung von Treppen und Geländer

jeder Art und verschiedener Holzausführung.

Hochachtend

J. Weimert,

Treppen- u. Zimmergeschäft, Neuer Weg 646.

Gültstein.

Baugips und Düngergips

in bekannt vorzüglicher Qualität bei billigster Berechnung und koulanten Zahlungsbedingungen empfiehlt, nachdem die **J. Dietterle'sche Gipsmühle** durch Kauf auf die Unterzeichnete übergegangen ist, die jetzige Besitzerin

J. Dietterle Witwe.

Alle

Waldpflanzen und Samen

empfiehlt billig

Martin Renz,

Forstbaumschulen u. Klenganstalt, Gegründet 1823. **Emmingen.**

Eine ältere

Kuh samt Kalb

setzt dem Verkauf aus

Matthäus Weber, Fuhrmann in Weltenschwann.

Althengstett.

Unterzeichnete hat zirka 40 Zentner

ewigen Klee,

sowie zirka 60 Ztr.

Heu und Oehmd,

sämtliches gut eingebracht, zu verkaufen

Christian Flik Witwe jr.

Ein beinahe neues **Sopha** ist billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Niederlage bei **Gg. Pfeiffer,** Badstr.

Holzbronn.

Der Unterzeichnete verkauft zirka 40 bis 45 Zentner guteingebrachtes

Heu u. Oehmd,

die Hälfte davon ist **ewiges Kleeheu.**

Adam Rühle.

Oftelsheim.

Wegen Verkauf meines Geschäfts setze ich

2 Pferde,

13 und 14jährig, zu jedem Geschäft tauglich, dem Verkauf aus.

J. Gehring z. Adler.

Oberkollbach.

Eine Kalbin

samt Kalb,

1 junge Schaffkuh

und

1 starkes Rind

hat zu verkaufen

Michael Lutz.

Holzbronn.

Wegen Aufgabe der Farrenhaltung auf den 1. April verkauft der unterzeichnete einen

Farren zum Schlachten,

sowie einen schönen 1¾jährigen

Zuchtfarren

unter jeder Garantie.

Farrenhalter **Beutler.**

Visitenkarten

liefert in schönster Ausführung die Druckerei ds. Bl.

„Waldorf-Astoria-Cigaretten!"

Chem. Waschanstalt **Färberei** (Neueste Saisonmuster) für **Damen- u. Herren-Garderobe, Handschuhe, Straussenfedern, Spitzen etc.** **Lud. Arnold** Nürnberg.

Annahmestelle bei Frl. Nane Schaible, Calw, Badstrasse.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw